

Gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums e.V.

Mitteilungen rund um das Evangelische Schulzentrum Leipzig • Schletterstraße 7 • 04107 Leipzig

## Editorial

### Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern war in diesem Jahr besonders kurz und das hieß vor allem für unsere diesjährigen Abiturienten, dass sie in den 9 ½ Schulwochen sehr konzentriert lernen, viele Projekte bewältigen und alle Klausuren schreiben muss-

ten – am 14. April 16 beginnen die Abiturprüfungen. Ich drücke schon jetzt allen Prüflingen (auch den Mittelschülern, die am 9. Mai beginnen) ganz kräftig die Daumen und wünsche allen Schülern gutes Gelingen und den Lehrern wünsche ich erfreuliche Korrekturen.

In den zurückliegenden Wochen gab es aber auch viele Aktivitäten, von denen Sie in dieser EvaS lesen können. Hervorzuheben ist der Medienpädagogische Preis 2015, den

eine Schülergruppe aus unserem MuM-Profil gewonnen hat. Er soll uns anspornen, die medienpädagogische Ausbildung unserer Schüler und auch die Schulung der Eltern in diesem Bereich weiter zu entwickeln. Ich wünsche Ihnen und euch erholsame Osterferien und dass am Ostermorgen der Gruß: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“ für Sie und euch das wichtigste Ostergeschenk darstellen möge.

Ihre und Eure Sabine Ulrich

## Andacht

### Die Auferstehung – ein Mysterium

Bald ist Ostern – eines der höchsten oder gar das höchste christliche Fest. Auf der Suche nach einer Herangehensweise für diesen Text bleiben meine Gedanken nicht nur an Jesu Last des Kreuzes, seinem Leidensweg, seinem schweren Tod hängen. Sondern vor allem an dem „Danach“.

Auferstehung. Wie würde ich das Phänomen einem Kind erklären? Wie erkläre ich es mir selbst? Kann man biblische Berichte in ihrem Wortsinn annehmen? „*Sie fanden aber den Stein abgewälzt von dem Grabe und gingen hinein und fanden den Leib des HERRN Jesu nicht.*“ „*Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden.*“ (Lk 24, 1-6) Was ist da passiert? Was heißt das, Jesus ist auferstanden?

Den zwei Jüngern begegnet der Auferstandene auf ihrem Weg nach Emmaus, aber „*ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten*“ (Lk 24, 16), sie erkennen ihn erst, als er mit ihnen gemeinsam am Tisch sitzt, das Brot bricht. Wenngleich sie in ihren Herzen schon eher gespürt haben, dass von dem Mann, der sie ein Stück auf ihrem Weg begleitet und ihnen die Schrift auslegt, etwas Besonderes ausgeht, das sie möglicherweise rein körperlich empfunden ha-

ben, es aber nicht deuten konnten. Nach dieser Erkenntnis „*verschwand er vor ihnen*“. Im Glaubens-ABC der Evangelischen Kirchen Deutschlands ist unter dem Stichwort „Auferstehung“ zu lesen, dass es sich dabei zwar um ein historisches Ereignis – die Geburtsstunde des Christentums – handele, die Auferstehung oder Auferweckung sei aber metaphorisch zu verstehen, wie das Aufwachen eines Schlafenden. Das Ereignis sei keine Rückkehr eines Toten in das irdische Leben, sondern eine Verwandlung des Lebens in ein neues, unvergängliches.

Laut katholischem Katechismus hingegen sei das Mysterium der Auferstehung Christi ein wirkliches Geschehen, das sich im Neuen Testament geschichtlich feststellbar manifestiert habe.

Die Auferstehung erscheint also wie ein Mysterium – ein „*unergründliches Ereignis, besonders religiöser Art*“. Nach dem EKD-Eintrag kann ein Ereignis nicht nur daran bemessen werden, ob es sich der menschlichen Erkenntnis voll und ganz erschließt. Vielleicht ist auch das Wort „Auferstehung“ zu eng gefasst, mit Bildern verbunden, die einem abstrakten und dennoch nicht unnahbaren Ereignis nicht gerecht werden.

In einem Buch stoße ich auf einen Beitrag über das Osterfest: „*Aufstand des Lebens gegen den Tod*“. An Ostern hat Gott Jesus von den Toten erweckt: Ostern sei darum Gottes Aufstand gegen den Tod, eine belebende Hoffnung, die gegenüber dem Schrecklichen und dem Leid in der Welt die Oberhand gewinnen solle.

DIE EINE Erklärung, was bei der Auferstehung vor sich gegangen, wie sie zu verstehen ist, gibt es meines Erachtens nicht. Sie war und bleibt ein Mysterium, das auf unterschiedliche Arten gedeutet werden kann – zum Beispiel wortwörtlich oder metaphorisch.

Der Auferstandene selbst sagt zu den Jüngern: „*[...] Denn es muss alles erfüllt werden was von mir geschrieben ist im Gesetz Mose's, in den Propheten und in den Psalmen. [...] Also ist's geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage [...]*.“ (Lk 24, 44-46)

Zwanetta Wiethoff

## Skilager

Als es an unserer Schule hieß,  
dass man uns zum Schnee fahrn' lieb,  
waren viele aufgeregt,  
ob man das Skifahren denn versteht!?

Als dann am Tag der Busabfahrt,  
die Koffer alle eingekarrt,  
um fünf Uhr dreißig in der Frühe,  
viele dann mit ein'ger Mühe,  
müde aus den Betten krochen  
und nach großer Neugier rochen,  
ging es nunmehr endlich los;  
jeder war nun zweifellos.

Nach drei, vier Stunden langer Fahrt,  
noch war diese nicht sehr hart,  
fuhren wir in Nürnberg ein  
und stiegen bei den andern rein.

Zusammen mit den Nürnberger Bengeln  
mussten wir uns nunmehr drängeln.  
Doch kamen nach vier Stunden lautem  
Geschrei  
wir endlich in Österreichs Länderei.

Am nächsten Morgen ging es los,  
manche waren Anfänger bloß.  
Manche gut und manche schlecht,  
doch man machte es allen recht.

Fünf Tage voller großer Taten  
und neulernenden Kandidaten,  
Schneegestöber, Carven gehen  
oder einfach auf den Skiern stehen.

Pistenteufel, Profiskier  
Und ein Tischtennisturnier,  
Spiele-Abend, gutes Essen,  
unterschiedliche Int'ressen,  
lange und kurze Pistenfahrten,  
beenden oder auch neu starten.

Doch auch das hier hat ein Ende,  
trotz so mancherlei Einwände.  
morgen geht's zurück nach Hause;  
vom Skifahren gibt's erstmal 'ne Pause.

Jakob Wehner, 8a  
Skilager vom 17. bis 23. Januar 2016  
in Saalbach



Foto unten: Stimmungsbild von Sportkurs Ski der 10er und 11er, der vom 4. bis 8. Januar unter der Leitung von Herrn Bauer stattfand.

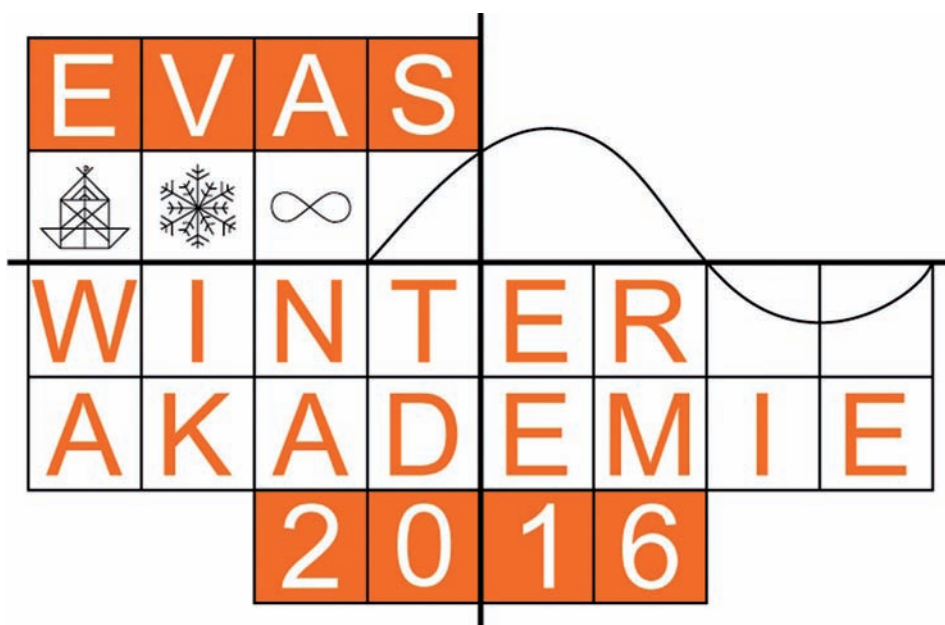
## Evas Winterakademie 2016

Laut Duden handelt es sich bei Ferien um eine der Erholung dienenden Arbeitspause von der Schule. Wenn jedoch die Abiturprüfungen bevorstehen, verzichten Schülerinnen und Schüler bisweilen auf die Aspekte der Erholung und der Pause und drücken freiwillig auch in den Ferien die Schulbank. Dies geschah beispielsweise in der zweiten Woche der Winterferien, als sich rund 40 Schülerinnen und Schüler unserer Schule in „Evas Winterakademie 2016“ unter der Anleitung von Studierenden der Universität Leipzig auf die kommenden Abiturklausuren im Fach Mathematik vorbereiteten. Im Rahmen dieser Veranstal-

tung wurden in kleinen Gruppen in insgesamt 16 Unterrichtsstunden Aufgaben aus den Bereichen Infinitesimalrechnung, analytische Geometrie und Stochastik gelöst und besprochen. Beim Lösen dieser Aufgaben wurden Inhalte wiederholt, Verfahren geübt und auch der geschickte Einsatz des Taschenrechners trainiert.

Die Organisatoren blicken auf eine gelungene Winterakademie zurück, sie bedanken sich bei allen Personen, die diese ermöglicht haben, und sie hoffen, dass sich der Verzicht auf bestimmte Ferienaspekte gelohnt hat.

Steffen Hintze



## Pantomime und Fechten

Am Sonntag, den 28. Februar, hat die Theater- und Maskenbau-AG wieder an einem Pantomime- und Fechtworkshop mit Olaf Kaden teilgenommen. Es waren sehr schöne Stunden, in denen die Grundhaltungen, Hiebe und Stiche des Fechtens gelernt wurden als auch mit welchen Tricks man Kämpfe darstellen kann ohne sich gegen-

seitig zu verletzen. Am Ende wurden die pantomimischen Fertigkeiten weiter ausgebildet. Die Schüler haben mit ihrer schnellen Auffassungsgabe und großer Phantasie tolle Situationen erarbeitet. Vielen Dank an Olaf Kaden für diese schöne Zeit!

Franziska Eisermann



## Neue Schülervertretung

Im Januar dieses Jahres fand in unserer Schule traditionell die Wahl einer neuen Schülervertretung (SV) statt. Zuvor hatte sich ein neues Team mit dem Namen „**DIE SV**“ zusammengefunden. **D** steht für demokratisch, **I** für informativ und **E** für engagiert. Bei der Wahl erhielt dieses Team 83% der Stimmen (9% Gegenstimmen, 8% Enthaltung). Eine aktuelle Aufgabe haben wir bereits: Zwei Drittel der Schüler wünschte sich eine eindeutigere Hitzefrei-Regelung. Uns als SV war diese Abstimmung sehr wichtig und wir wollen neben der Organisation und Durchführung von Sommer- und Schneeball versuchen, mögliche Richtlinien zur Hitzefrei-Regelung gemeinsam mit der Schulleitung zu erarbeiten. Unser Team besteht aus 15 Schülerinnen und Schülern der 9. bis 11. Klasse. Wir sind ein großes SV-Team mit vielen guten Ideen. Damit wir die Schüler unserer Schule gut vertreten können, ist es wichtig, einen regen Austausch zwischen SV und Schülerschaft zu fördern und zu pflegen. Wir sind immer zu erreichen und freuen uns über jede konstruktive Meinung. Die höheren Klassenstufen sind in der SV recht gut vertreten, uns interessiert natürlich auch sehr, wie die jüngeren Schüler denken und welche Vorschläge sie haben. Im Gewölbe der Schule befinden sich der SV-Briefkasten und unser SV-Zimmer. Zudem kann man uns jederzeit über E-Mail ([sv@schulzentrum.de](mailto:sv@schulzentrum.de)) und Facebook kontaktieren. Wir Schüler machen den größten Teil der Schule aus. Es ist wichtig, dass unsere Stimme bei den Entscheidungen wahrgenommen wird. Dafür ist unser SV-Team angetreten!

Jonathan Faßhauer



## „Delfine“ mit Blick in die Welt

Diesmal: Der China-Tag

Die Globalisierung ist schon seit Jahren nichts Abstraktes mehr, sondern im alltäglichen Leben immer sichtbarer. So steigt – nur ein Beispiel unter vielen – auch in Deutschland die Zahl der Kinder, die mit mehr als einer Muttersprache aufwachsen. Das ist am Eva Schulze nicht anders: In der Delfin-Klasse haben aktuell zwanzig Prozent der Kinder zwei Muttersprachen, darunter finden sich Englisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch und Vietnamesisch.

Vor diesem Hintergrund nutzte die Klasse bereits im letzten Schuljahr das Angebot, mit einem „Südamerika-Tag“ viel Neues über den Kontinent zu erfahren. Dies hatte so viel

Spaß gemacht, dass auf Wunsch der Kinder auch in diesem Jahr wieder ein Blick in die Welt eröffnet werden sollte: Dieses Mal mit einem „China-Tag“! Am 18. Januar lernten die „Delfine“ deswegen viel über das chinesische Neujahrsfest und die Tierkreiszeichen (seit dem 8. Februar gilt das Jahr des Affen!), sangen gemeinsam, übten ihren Namen auf Chinesisch zu schreiben, zählten immer wieder bis zehn, verteilten Gummistiere mit Essstäbchen und bauten sogar einen Teil der Chinesischen Mauer nach. Ein Höhepunkt war zweifelsohne das gemeinsame Proben eines uigurischen Tanzes. Begleitet wurde der Tag von zwei Delfin-Vätern und

einer chinesischen Kollegin aus Peking, die für den Tag der Einladung in die Schule gefolgt war. Es war damit eine rund herum gelungene Veranstaltung zum kindgerechten interkulturellen Lernen, die den Schülerinnen und Schülern einmal mehr deutlich gemacht hat: Es ist egal, welche Sprache wir sprechen, das Wichtigste ist die Suche nach Gemeinsamkeiten und dem Menschlichen in uns.

Für weitere Fragen und Kontakte steht Frau Bunge zur Verfügung, die Klassenlehrerin der „Delfine“.

Paul Voerkel und Till Schellbach



Eindrücke vom „China-Tag“ in der Delfin-Klasse

## OASE 2016

Viel von dem, was uns erwarten würde, wussten wir, die 26 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11, die sich entschieden hatten, Sonntag bis Dienstag (31. Januar bis 2. Februar 2016) im Kloster Wechselburg zu verbringen, nicht. Herauskommen aus dem mit Klausuren gefüllten Schulalltag, Ruhe finden hinter den alten Klostermauern. Nachdem die Zimmer nach unserer Ankunft bezogen waren, feierten wir mit den vier Mönchen des Klosters die Vesper.



In den alten romanischen Mauern der Kirche herrscht eine atemberaubende Akustik. Der Nachhall der gesungenen Psalmen ließ uns erstaunt lauschen. Ausgenommen die frühen Morgenandachten, nahmen wir an allen Gebetszeiten der Mönche teil, wenn auch früh um 6.45 Uhr etwas widerwillig und verschlafen. Die Vormittage verbrachten wir in Workshops mit den zwei Referenten. Durch kreatives Arbeiten und Meditation versuchten wir unserem Selbst ein Stück näher zu kommen und ihm Ausdruck



zu verleihen. Zwischen einem ausgedehnten Spaziergang und gemütlichen Spielrunden hatten wir die Möglichkeit, mit dem Prior, den Referenten oder den beiden Lehrerinnen ein persönliches Gespräch zu führen. Die Intention der Reise ist auf jeden Fall gelungen ausgeführt worden und so blicken wir am Ende etwas wehmütig auf die Zeit zurück. Wir wären gern auch noch etwas länger geblieben.

Ursula Kohl

## Die Winterferien im Hort

Die Winterferien nutzt unser Hort bereits seit vielen Jahren nicht nur, um den Ferienkindern ein breitgefächertes freizeitpädagogisches Angebot zu ermöglichen, sondern sich auch altersgemäß mit religiösen und sozialen Themen zu beschäftigen.

In der ersten Ferienwoche führte uns in diesem Jahr Gemeindepädagoge Michael Köckert mit einem abwechslungsreichen Rundgang durch die Peterskirche. Wobei er Spannendes über die Geschichte und den Bau der Kirche mit kleinen biblischen Geschichten verband.

Für die zweite Ferienwoche sammelten die Horterzieherinnen gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern bereits im Vorfeld der Ferien Sach- und Geldspenden für einen Be-

such der „Tante E.“ vom Verein Straßenkinder e.V. Sie kam auf Einladung von Frau Görke in unsere Einrichtung in der Hohen Straße, um dort einen kleinen Einblick in ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu geben, um die sie sich seit vielen Jahren im Stadtteil Schönefeld kümmert.

Unsere Hortkinder waren beeindruckt und stellten viele interessierte Fragen zu den Umständen, in denen andere Kinder in Leipzig leben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön auch an unsere Eltern, die dieses Projekt großzügig unterstützt haben !

Das Hort-Team



Hort-Kinder mit „Tante E.“

## Zwei Wochen Schule mal anders

In den letzten beiden Wochen vor den Ferien haben wir, die Klassen 8m1 und 8m2, an einer Berufsorientierung im Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAW) in Schkeuditz teilgenommen. Insgesamt haben wir dort zehn lehrreiche Tage zugebracht. Während dieser Zeit mussten wir jeden Morgen sehr früh aufstehen, um pünktlich da zu sein, denn die Bahn nach Schkeuditz fuhr schon kurz nach 7 Uhr am Hauptbahnhof los.

Wir hatten die Möglichkeit, uns in vielen verschiedenen Berufsrichtungen auszuprobieren, wie z.B. Kosmetik, Holzbearbeitung oder Wirtschaft und Verwaltung. In vielen Bereichen sollten wir unsere Fähigkeiten in theoretischen und praktischen Aufgaben unter Beweis stellen. So entstanden Blumenstände, Schlösser, Präsentkörbe und viele andere Dinge im Laufe unserer Zeit beim ZAW. Außerdem haben wir eigene Spiele er-

stellt und vorgestellt sowie Puppenköpfe friert. Die Ausbilder haben uns bei diesen und anderen Tätigkeiten unterstützt und wenn nötig, Hilfestellungen gegeben.

Wir alle fanden diese Zeit interessant und insgesamt haben uns die zwei Wochen sehr viel Spaß gemacht. Es war eben Schule mal ganz anders.

Leo Messner (8m2)



## Kiss & Go kommt!

Die AG Verkehrssicherheit kann erste Erfolge melden. Die Stadt Leipzig wird eine „Kiss & Go Zone“ einrichten.

### Was hat man sich darunter vorzustellen?

Übersetzt heißt es so viel wie „Küss und Geh Bereich“ und es geht um ein kurzes Anhalten, die Kinder aussteigen zu lassen, um dann zügig weiterzufahren!

### Wie wird das organisiert?

In der Schletterstraße wird vor der Schule – in der Höhe des Schulhofes – ein eingeschränktes Halteverbot eingerichtet. Es wird von Montag bis Freitag von 7 bis 9 Uhr gelten. Auf einer Länge von ca. 28 Metern wird Platz sein für „Kiss & Go“ von ca. 4 bis 5 Autos.

### Wann kommt es?

Dazu gibt es noch keine konkrete Zusage der Stadt, aber wir bleiben dran und gehen vom Frühjahr 2016 aus. Plakate vor Ort werden den Start der „Kiss & Go Zone“ verkünden.

### Ist dann das Verkehrschaos beseitigt?

Nicht wirklich! Die Kapazität ist begrenzt,



das lässt sich schnell hochrechnen bei ca. 1000 Schülern. Weiterhin sollten – wenn möglich – öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad Vorrang haben. Ältere Schüler können sicherlich auch ohne Gefahr den Weg von der Karli oder dem Bayerischen Platz bis zur Schule schaffen. Zudem erfordert die „Kiss & Go Zone“ eine große Disziplin. Das ständige Anhalten und Losfahren birgt die bekannten Risiken. Deshalb ist es wichtig, ausschließlich diese Zone zu verwenden und das auch nur in Fahrtrichtung!

### Wie geht es weiter?

Wir arbeiten nach wie vor an einem umfassenden und sichereren Verkehrskonzept, aber das dauert. Jetzt freuen wir uns erstmal über das Erreichte!

Annette Baumeister



## Sternsinger im Evangelischen Schulzentrum

Bereits zum zweiten Mal waren Sternsinger am Evangelischen Schulzentrum zu Gast.

Um den Dreikönigstag ziehen in ganz Deutschland Kinder und Jugendliche in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür. Sie bringen den Segen, mit Kreide schreiben sie die Buchstabenfolge C+M+B, verbunden mit einem Stern und der Jahreszahl auf die Türen, Türbalken oder Türstürze. Die Buchstaben stehen für den alten christlichen Haussegens „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“. So wird bei der Segnung eines Hauses der Segen Christi erbeten, der allen Menschen zuteilwerden soll, die darin wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen.

Die Sternsinger wollen aber nicht nur Segen bringen, sondern auch Segen sein. Mit den Spenden, die sie sammeln, werden Kinder in Not auf der ganzen Welt unterstützt. In diesem Jahr war das Bolivien, inhaltlich drehte es sich um das Thema „Respekt“. Ohne Respekt gibt es Diskriminierung und Ausgrenzung. Respekt ist die Grundlage je-

der menschlichen Kommunikation und ein sehr wichtiges Gut. Mehr Respekt in unserer Welt bedeutet weniger Gewalt und Krieg. Das Engagement der Sternsinger für den Respekt ist so auch ein wichtiges Zeichen für den Frieden.

Mit den Spenden, die in diesem Jahr die Sternsinger gesammelt haben, wird u.a. das Projekt Palliri in El Alto unterstützt. El Alto ist die am schnellsten wachsende Stadt in Bolivien. Die Mitarbeiter dort haben das Projekt auf den drei Eckpfeilern Respekt, Integration und Selbstbewusstsein aufgebaut. In einem Kindergarten, einem Jugendzentrum und einer Fußballschule werden etwa 400 Kinder und Jugendliche betreut. Hier werden ihnen Werte wie Selbstvertrauen, Teamgeist und Respekt für ihr Gegenüber vermittelt. Aber auch die Hausaufgabenbetreuung, psychologische Betreuung und die Möglichkeit, an Freizeitaktivitäten teilzunehmen, gehören zum Programm von Palliri. Der Leitspruch von Palliri bedeutet übersetzt: „Auch wenn wir alle unterschiedlich sind, sind wir Teil einer großen

Gemeinschaft.“ Genau das wird dort gelebt, so dass die Mädchen und Jungen Selbstbewusstsein bekommen, stolz auf sich selbst und auf die eigenen Wurzeln sind. Trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft verstehen sie sich prima und sind gute Freunde geworden; nicht der einzige Beweis für gelungene Integration und gegenseitigem Respekt.

Cornelia Blattner



Foto: Wilhelmine Wulff/pixelio.de

## Vorlesewettbewerb 2015/16

Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ([boersenverein.de](http://boersenverein.de)) in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen veranstaltet.

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben, er wird von der Kultusministerkonferenz empfohlen. Rund 600.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr.

Mitmachen können alle sechsten Schulklassen. Wer gern liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen.

Bücher gibt es für jeden Geschmack und zu allen Themen. Ob Spannung, Unterhaltung, Wissen: Lesen ist Kino im Kopf und eine Reise in fremde Welten.

Der Vorlesewettbewerb bietet die Gelegenheit, die eigene Lieblingsgeschichte vorzustellen und jede Menge neue Bücher zu entdecken. Und das Beste: Man kann dabei auch noch gewinnen...

Das haben auch in diesem Jahr Schülerinnen der 6. Klasse getan und sind somit für den Stadtentscheid nominiert. Am 3. Dezember traten die Klassensieger in der Aula gegeneinander an. Sie wurden von ihren Klassen tatkräftig unterstützt. Die Jury, bestehend aus Frau Ulrich, Frau Grunwald, Frau Schulz, Frau Schelling und den beiden Vorjahressiegern Clara und Frida, musste sehr genau hinhören, um unter den Besten die Allerbesten zu suchen.

So werden also Lene Hentschel aus der 6c und Paula Charlotte Franke aus der 6m als Schulsiegerinnen Eva Schulze beim Stadtentscheid vertreten. Wir wünschen den beiden dafür viel Glück!

Kathrin Schelling



So sehen Siegerinnen aus.

## Da war doch noch was

*Das Evangelische Schulzentrum Leipzig erhält den Medienpädagogischen Preis 2015*

Mitten im Trubel des zu Ende gehenden Jahres und den Vorbereitungen für Weihnachten wurden einige Schüler des Profils Museen und Medien von der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM) und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus nach Dresden eingeladen. Nicht weniger als eine Nominierung für das beste Medienkompetenzprojekt mit älteren Jugendlichen und Erwachsenen stand auf der Tagesordnung. Groß war die Freude als unser Schulzentrum als Gewinner verlesen und auf die Bühne gebeten wurde. „Starker Spannungsaufbau, viele lange Reden, eine klasse Band und am Ende die große Erleichterung und Freude über die Auszeichnung“, fasst Elisabeth Hesse das Prozedere zusammen. „Die Mühe hat sich echt gelohnt“, fügt Silas Hamann hinzu und Jakob Polke findet es „unglaublich aufbauend, dass sich Hingabe, Leidenschaft und Durchhaltevermögen so auszahlen“.

Die drei SchülerInnen hatten ihr Projekt „SelbstFluchtVersuche“ eingereicht, welches sie im Schuljahr 2015 im Rahmen des Filmprofilunterrichts in der Klassenstufe 10 realisierten. Prämiert werden vorrangig der pädagogische Vermittlungsprozess und

die didaktische Begleitung. Kultusministerin Brunhild Kurth erklärte: „Die verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit den Medien wird immer wichtiger. Auch die Schule wird ihrer Verantwortung gerecht und hat die Medienkompetenz fest in den Lehrplänen verankert.“

Ob damit insbesondere unsere Schule gemeint ist? Obwohl Medienkompetenz als zentrale Schlüsselkompetenz in den Irrungen und Wirrungen des 21. Jahrhunderts gilt – gerade auch hinsichtlich politischer Entwicklungen –, etabliert sie sich aber in der Regel nur mühsam im laufenden Schulbetrieb. Mit einem eigenen Medienstudio, der Medien-Bibliothek, einer an der medialen Lebenswelt orientierten Schulsozialarbeit und vielen engagierten KollegInnen, die Medienbildung in ihren Fachunterricht gezielt einbinden und bewusst integrieren, bin ich der Meinung, dass unsere Schule dieser Auszeichnung gerecht wird. Es ist letztlich eine Auszeichnung für uns als Schule und nicht nur für einen einzelnen Bereich. Darauf bin ich stolz.

Frithjof Nürnberger



## Personalia

Frau **Claudia Körner** hat erfolgreich ihre Lehrproben in Kunst und Mathematik absolviert und damit ihr Referendariat bei uns abgeschlossen. Sie hat inzwischen eine Stelle an einer Oberschule in Leipzig angetreten. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren beruflichen Weg. Nach Göttingen bzw. nach Hildesheim hat es das Ehepaar Wolfram gezogen. Frau **Karoline Wolfram** hat ihr Referendariat in Göttingen angetreten und für Herrn **Peter Wolfram** hat sich eine Stelle an einem Gym-

nasium in Hildesheim gefunden. Wir danken beiden für ihre Tätigkeit und ihr Engagement am Evangelischen Schulzentrum und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Frau **Lissi Katrin Wondra** hat gerade ihr Referendariat Johannes-Kepler beendet und ab Februar Religions- und Diakonie-Stunden von Herrn Wolfram übernommen. Inzwischen ist sie auch für die Stunden von Frau Franz in der 10a verantwortlich und unterrichtet die 5. Klasse von Frau Raddatz bis diese wieder fit ist und ihre Klasse wieder übernehmen kann.



Foto: Erich Westendarp/pixelio.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. Mai 2016.



### Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig  
 Redaktion: Sabine Ulrich, Katrin Köhler, Sandy Feldbacher  
 Druck: printoo GmbH  
 Redaktionsschluss: 26. Februar 2016

## Termine bis Sommer 2016

- 24. März 2016  
Passionsgottesdienste
- 25. März–03. April 2016  
Osterferien
- 07. April 2016  
Frühlingskonzert der Grundschule
- 05. – 12. April 2016  
Spanienaustausch in Lugo
- 12. April 2016  
Elternabend der 8m1 und 8m2 zur Berufsorientierung
- 14. April 2016  
2. Elternsprechtag
- 26. April – 04. Mai  
Rom-Austausch in Leipzig
- 29. April 2016  
Anmeldeschluss für die Klassenstufe 8m
- 01. – 03. Mai 2016  
Oase 10m
- 01. – 04. Mai 2016  
Brückentin
- 10. Mai 2016 (**geänderter Termin!**)  
Ökologischer Tag der Jahrgangsstufe 11
- 13. Mai 2016  
**Studientag für die Jahrgangsstufe 5–11 (Schwimmunterricht der Jahrgangsstufe 6 findet statt)**
- 17. Mai 2016  
**Studientag für die Jahrgangsstufe 5–11**
- 18. – 25. Mai 2016  
Aktion Sühnezeichen der Jahrgangsstufe 12
- 20. Mai 2016  
MUM-Präsentation Klasse 10
- 21. Mai 2016  
2. Aufführung – MUM-Präsentation Klasse 10
- 25. – 29. Mai 2016  
Katholikentag in Leipzig (Das Evangelische Schulzentrum ist Veranstaltungsort)
- 26. Mai 2016  
Exkursionstag der Klassenstufen 5–11
- 27. Mai 2016  
Sportfest Kl. 5–11
- 28. Mai – 07. Juni 2016  
Frankreich-Austausch in Vannes
- 30. Mai – 03. Juni 2016  
Profilfahrten der Klassen 9 a–c
- 30. Mai–04. Juni 2016  
Surf-Kurs 10 a–c
- 31. Mai 2016  
Elternabend der neuen 1. Klassen
- 02. Juni 2016  
Präsentation der Freiarbeitsergebnisse der Jahrgangsstufe 6
- 06. – 11. Juni 2016  
Surf-Kurs 11
- 06. Juni 2016  
MUM – Präsentation Kl. 9 a–c
- 10. Juni 2016  
Präsentation der Profilfahrten der Klassen 9 a–c
- 11. Juni 2016  
Versteigerung unvergesslicher Gelegenheiten
- 13. Juni 2016  
Kennlernnachmittag der neuen 5. Klassen
- 14. Juni 2016  
Präsentation Sühnezeichen
- 14. Juni 2016  
Sozialer Tag „Genial Sozial“
- 14. – 21. Juni 2016  
Schüleraustausch St. Petersburg in Leipzig
- 15. Juni 2016  
Sportfest Kl.1–4
- 15. – 23. Juli 2016  
Betriebspraktikum der Klassen 9 a–c
- 20. – 22. Juni 2016 ggf. Klassenfahrten 10 a–c, 8m1, 8m2
- 17. Juni 2016  
Gottesdienst zur Überreichung der Abschlusszeugnisse der Mittelschule und Abschlussfeier
- 18. Juni 2016  
Gottesdienst zur Überreichung der Reifezeugnisse und Abiball
- 25. Juni 2016  
Schuljahresabschlussgottesdienst